Zeitschrift: Kinema

Herausgeber: Schweizerischer Lichtspieltheater-Verband

Band: 8 (1918)

Heft: 29

Rubrik: Film-Beschreibungen = Scénarios

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 11.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

will, ift unter Leitung des Chefs des Zeitungsbüros und Biographen Forden Rundt, Direktors W. Blints in der Bildung begriffen. Diese Gesellschaft foll ein Kapitel von mehreren Millionen erhalten. Schließlich will auch Direktor Ranft eine eigene Filmgesellschaft gründen.

Der Welthrieg im Jilm.

Daily News bericktet von einem sensationellen Film= schlager, der fürzlich von einer amerikanischen Gesellschaft in London, Paris und in der Picardie aufgenommen wurde und der alles Bisherige auf diesem Gebiete in den Schatten stellen soll. Dieser neueste Schlager trägt den romantischen Titel "Herren der Welt" und stellt eine voll= ständige Geschichte des Weltfrieges dar. Die Ursprungs= szenen spielen am Vorabend des Krieges im englischen Parlament und im Palais Bourbon. Interessant ist, daß man, wie ganz offen zugegeben wird, auch zwei deutsche Schlacktenfilms, vermutlich die Aufnahmen von der Ais= neschlacht, in den Weltkriegsfilm mit verarbeitet hat. Die Uraufführung der mit Spannung erwarteten Kinonovität wird demnöchst in London stattsinden. Daily News will erfahren haben, daß das ganze "das großartigste Stück Propagandaarbeit" darstelle, das bisher in diesem Ariege geleistet worden sei.

Schadet das Kino den Angen?

Ueber die Frage äußert sich in der "Lichtbildbühne" eine Reihe hervorragender deutscher Angenärzte, die mei= sten davon in negativem Sinne. Prof. Dr. Birch=Hirsch= feld, Direktor der Universitätsaugenklinik in Königsberg, ichreibt: "Daß durch den Kinobesuch allein ein Angenlei- terläßt, während dieses die zugehörigen Aufnahmen den hervorgerusen wird, halte ich für sehr unwahrschein- macht. Die Spur des Lichtstrahls soll aber von der eigentlich, doch würde ich Personen mit franken, zur Blendung lichen photographischen Aufnahme vollkommen getrennt neigenden Augen den Besuch von Lichtspieltheatern wi- sein, so daß beide getrennt von einander vervielfältigt berraten." Auch Geh. Med.=Rat Prof. Dr. Siler in Berlin werden können. Auf welchem Bege die Aufzeichnung des meint, daß ein Menich mit gesunden Augen irgendwelche schreibenden Licktstrables wieder in Schall umgesetzt wird, Schädigung durch den Besuch des Kino nicht zu befürch- erfährt man nicht.

große Filmgesellschaft, die ebenfalls in Schweden tätig sein ten habe. In demselben Sinne äußert sich Prof. Dr. v. Heß in München. Dagegen ist Geh. Med.=Rat Prof. Dr. Schoeler der Ansicht, daß das kinematographische Seben von nachteiligem Einfluß auf die Schlraft sei. "Die wechselnde Helligkeit des Lichtes mit seinen zitternden Bildern ist schon dem gesunden Auge wenig zuträglich. Dies= bezügliche Beschwerden sind des östern zum Ausbruck gelangt, und es ist nicht auszuschließen, daß sie das auslösende Moment für Nethauterkrankung bilden. Nicht nur "Neberblendung", sondern auch die Remittenz und Intermittenz des Lichtes gehören in kurzen Intervallen zu den ausgeprägt großen Schädlichkeiten für die Augen."

Neues vom fprechenden Gilm.

Die Aufgabe, die Bewegungen des Filmschauspielers und das gesprochene oder gesungene Wort gleichzeitig so aufzunehmen, daß beides gleichzeitig wiedergegeben wer= den fann, hat schon viele Erstinder boschäftigt, ohne daß ein Erfolg erzielt wäre. Dem französischen Erzinder Eugen Laufte soll es nun gelungen sei, einen geeigneten Aufnahmeapparat zu bauen.

Wesentlich neu ist daran, daß der Schauspieler seine Rolle nicht spielen kann, wie auf einer gewöhnlichen Bühne. An verschiedenen Stellen der Bühne sind mikrophonartige Einrichtungen angebracht, die den Schall auffangen und weiterleiten. Wie die Aufzeichnung des Schalles erfolgt, ist nicht klar zu ersehen. Jedenfalls handelt es sich darum, daß die Schallwellen auf dem Umwege über die Eleftrizität in einen schreibenden Lichtstrahl um= gesetzt werden, der auf dem Filmbande seine Spur hin=

lm-Beschreibungen

(Ohne Verantwortlichkeit der Redaktion.)

Frrende Liebe.

Drama mit Wanda Treumann in der Hauptrolle.

(Max Stochr, Kunstfilm A.-G. Zürich.)

Der alte Coster liegt im Sterben — unruhig irren seine Augen im Zimmer umber, und mit verlöschender Stimme gesteht er seiner Tochter Reina, daß sein Leben und sein Glück auf einem Verbrechen aufgebaut gewesen. Die große Unterschlagung, die er vor nunmehr zwanzig Jahren begangen, hatte er einem Unschuldigen, seinem Freunde Philipp Brent, zugeschoben, nachdem er diesem Geld zur Nebersahrt nach Amerika gegeben und den Abwesenden, der driiben ein reicher Mann wurde und Euro-

und entsetzt zugleich aufhorchenden Reina diese schwere Schuld seines Lebens, und nach des Vaters Tode kennt diese nur eine Pflicht, den letzten Bunsch des geliebten Ba= ters zu erfüllen und das von ihm begangene Verbrechen zu fühnen. Den Sohn Philipp Brents, den jungen Ingenieur Harry, der auf weit vorgeschobenem Posten eine Holzhütte der ruffischen Bergwerke bewohnt, sucht sie auf, um ihm ein Bündel Papiere, die Lebensaufzeichnungen des Vaters enthaltend, das ihr der alte Coster sterbend in die Sand gedrückt, zu überreichen. — Durch unwegfame Steppen Sibiriens geht ihr Weg, und das Schickfal will es, daß die Handtasche Reinas mit den darin enthaltenen wertvollen Papieren in den Händen halbwilder Steppen= pas Boden seitdem nicht wieder betrat, des Diebstahls be- bewohner zurückleibt. — Harrn aber zögert keinen Auschuldigt hatte. — Mit lepter Kraf beichtet er der erstannt genblick, die Tasche, von deren verhängnisvollem Inhalt

Verlorene, wird aber durch einen Schulterschuß schwer ver= ten, nachdem sie sich in den Kolonialpalast eingeschlichen lest. — In treuer Liebe hat Reina Harry Brent gepflegt hat. Graf Alarm, der sich vor der Freundin seiner Schwe-— eine tiefe Zuneigung zu dem intelligenten jungen Men= schen hat sie erfaßt und in ihr den Wunsch aufkeimen lasfen, ihn fürs Leben zu erringen. Doch wie groß ist ihre Enttäuschung, als er auf einem ihm zu Ehren veranstalteten Fest sich in die hiibsche, leichtfertige Edith verliebt und für sie auch nicht einen einzigen Blick übrig zu haben scheint. — Alle Bemühungen, ihn dennoch für sich zu gewinnen, scheitern — nicht lange dauert es und Harry hat bei dem Vater Ediths um deren Hand angehalten. geschieht etwas völlig Unerwartetes: Philipp Brent, der alte unschuldig der Unterschlagung bezichtigte Freund des Vaters, ist nach Europa zurückgefehrt. — Uebergroß ist seine Freude, mit der er Reina, in der er die Tochter sei= nes Wohltäters Coster zu erblicken meint, begrüßt; er ahnt nicht, zu welch teuflischem Plan diese durch ihre unauslöschliche Liebe zu Harry und die übergroße Angst, ihn zu verlieren, sich soeben durchgerungen hat. Ist der Vater entehrt, so trifft gleichzeitig die Schande den Sohn — und die andere, die aus hochehrenwerter Familie Stammende, darf ihn nicht heiraten — so denkt Reina und erstattet bei dem Polizeipräsidium die Anzeige, daß jener langgesuchte Dieb, der die riefige Unterschlagung seinerzeit begangen, sich zur Zeit in ihrem Hause befände. -

Doch der alte Brent ist klug. Durch einen geschickten Trick, begünstigt durch glückliche Zufälle, gelingt cs ihm, die Schuld des Verstorbenen aufzudecken sowie seine eigene Schuldlosigkeit klar zu beweisen. — Unter dem zwingenden Bann der kalten Augen des Amerikaners legt Reina das Geftändnis falscher Aussage ab — weinend bricht sie zusammen — mit allen Mitteln hat sie um ihre Liebe ge= fämpft — doch der Lohn blieb aus — fie hat Harry niemals errungen

"Und wenn ich lieb" "

Filmschauspiel in vier Aften mit Hella Moja.

(Etna=Film, Luzern.)

Hadassa ist die Tochter eines europäischen Tierbändi= gers und einer Javanerin. Seit dem Tode ihres Vaters lebt sie allein in ihrer Hütte. Eines Tages erregt sie die Begierde des Fürsten von Bethun. Hadassa aber entflicht seinen Säschern und rettet sich zu Graf Alarm, einem hohen Kolonialbeamten, der mit seinem Freunde Asmussen auf einem Jagdausfluge begriffen ist.

Graf Alarm empfindet eine tiefe Sympathie für die stolze javanische Schönheit, die er scherzhaft eine Leopardin nennt. Hadassa aber erwidert seine Aufmertsamkeiten mit der ungehemmten Glut ihres leidenschaftlichen Cha= rafters.

Vergeblich warnt Asmussen, der treue Freund und Begleiter des Grafen, diesen vor Hedassa. Lachend setzt Graf Alarm im Laufe der nächsten Zeit sein Spiel mit Ha= daffa fort, bis ihn wichtige Geschäfte und der Besuch seiner Schwester Elga und der Comtesse Tarboni zu seinen Pflichten zurückrufen. Hadassa aber kann ihn nicht ver= heit."

er nichts ahnt, zurückzuerobern. Mutig erkämpft er das | geffen. In ungezügelter Leidenschaft stellt sie den Geliebster kompromittiert sieht, weist Hadassa schroff von sich.

> Hadaffa irrt umber, ihre Liebe hat sich in Haß gewandelt, nachdem sie nun erkannt hat, daß der Graf mit ihr nur ein Spiel getrieben. Sie weiß, diesmal mit Absicht, die Aufmerksamkeit des Fürsten von Bethun, eines unsympathischen, alternden Mannes, den ihre Schönheit reizt, von neuem auf sich zu lenken.

> Aber in furzem ist es nicht er, der Hadassa beherrscht, sondern sie regiert, er ist ihr Sklave geworden. Als Für= ftin von Bethun kommt sie wieder mit dem Grafen in Berbindung. Er ist hingerissen von ihrer Schönheit, die sich in der prunkvollen neuen Umgebung erst entwickeln konnte, Sie knüpft zerrissene Fäden von neuem an — — und in verschwiegener Nacht reizt sie den Grafen auf, ihren gewalttätigen Gatten zu entthronen. Der Graf hat längst oon seiner Regierung Weisung erhalten, den Greueln des Kürsten ein Ende zu machen und ihn abzusetzen. So geht er gerne auf Hadaffas Verrat ein — 0 sie aber nur von Rachsucht geleitet, hinterbringt sogleich dem Fürsten den Plan der Europäer. Es fommt zu der entscheidenden Racht. Aber Hadassa hat nicht mit der Vorsicht Asmussens gerechnet, der dafür forgt, daß sich Graf Alarm, nicht, wie erst vereinbrt mar, allein und unvorsichtig in Gefahr begibt. Der Kampf verläuft anders als Hadaffa dachte: Der Fürst fällt, das Fürstentum gelangt unter die Herrschaft der Europäer.

Sadaffa steht als Beute vor dem Grafen.

Asmussen tritt als Ankläger gegen sie auf. Aber rasch weiß sie in glutvollen Worten Alarm von ihrer Unschuld zu überzeugen. Von neuem gerät er in den Bann der gestürzten Fürstin.

Sie aber ist von Eiseskälte. Ihr Spiel bringt den Grafen so weit, daß er sich entschließt, die entthronte Fürstin von Bethun als seine Gattin nach Europa mitzunehmen. Sie willigt ein.

Aber dies alles ist ihr nur Mittel zum Zweck, sich zu rächen. In Europa bildet sie schnell den Mittelpunkt der Freunde des Grafen. Und nun hat sie den treuen Freund Asmussen als ihr Opfer außerkoren. Der Verkehr des Grafen mit der Komtesse Tarboni, die Hadassas Eifersucht entflammt, weil sie alle Dinge mit den Augen ihrer Rasse sieht und beurteilt, die Vernachlässigung, die, wie sie meint, Elga, die Schwester des Gatten, ihr angedeihen läßt — al= les reizt sie zur Rache. Nach langem listigen Spiel hat sie Asmuffen, ihm beinahe felber unbemußt, in den Bann ihres heißem exotischen Willens gezogen. Er fällt von dem Grafen ab, die Folge ist ein Duell.

Jett erst kommt Hadassa zur Besinnung. Der Gedanke, der Graf könnte fallen, erfüllt sie mit Verzweiflung. Zu spät erkennt sie, daß sie ihn immer geliebt hat und all ihr Haß nur Liebe war. Als er Abschied von ihr nimmt und sie erkennen muß, wie sehr er sie liebte, da beschließt fie, den Sühnetod i zu leiden.

"In unserer Heimat befämpft man fich in der Dunkel=

Mit dieser hingeworsenen Bemerkung gibt sie dem sich sah Alarm Hadassa, verwundet aber nicht tot. dem er Asmussen herausgefordert.

Der Plan wird ausgeführt.

blieb unbeantwortet: ein Gegner war getroffen. Alarm nennen durfte. stürzte ins Freie, Licht strömte in den Pavillon und vor

rasenden Alarm den Charafter des Zweifampses an, zu wollte sterben, sterben von Alarms Sand, darum hatte fie sich vorzeitig in den Pavillon geschlichen. Jett schlug sie die Augen auf — in den Armen des geliebten Mannes. Marm fand sich im dunklen Pavillon. Noch jemand "Jch liebe dich — ich werde dich ewig lieben", slüsterten war da - das fonnte nur Asmussen sei. Unheimlich blitz- ihre Lippen und in den Morgen hinein trug Alarm die te das Mündungsfener der Pijtolen Gin letter Schuf Geliebte, die er ichmer errungen, nun für immer die Seine

Ueber das Kilmwesen in Amerika.

Kreise, besonders bemerkenswert aber ist sein Aufschwung Bürger besucht. Die größten Zeitungen besprechen im Lande der unbegrenzten Möglichkeiten. Der Kopen- neuen Filmdramen ernsthafter und aussührlicher als die hagener Vertreter der drei größten amerikanischen Film- wertvollsten Werke der dramatischen Literatur. Auch gegesellschaften hat unlängst in einem Gespräche über diesen sellschaftlich spielt das Filmtheater eine große Rolle. Leu-Begenstand einige beweiskräftige Zahlen hierfür ange= te, die fich 65-Cent-Plate faufen, fleiden fich dazu festlich führt. Die Frage, wieviele Lichtbildbühnen die ganzen Vereinigten Staaten zurzeit haben, konnte er freilich nicht beantworten, doch gibt feine Angabe einen ganz guten Begriff von ihrer Menge, daß die von ihm vertretenen drei Wenn das Orchester aussett, wird unablässig Sarmonium Riesengesellschaften 35 Filmverleihanstalten unterhalten, die im ganzen 7000 bis 8000 Lichtbildbühnen versorgen. Es versteht sich von selbst, daß Riesenwermögen für den amerikanischen Film arbeiten; das Aktienkapital der drei großen Gesellschaften beträgt beispielsweise über 28 Mil= lionen Dollars.

Chaplins, der jährlich ein paar Millionen Dollars verdient, stehen freilich einzig da, aber ein Gehalt von 10,000 Dollars wöchentlich und ein Verdienstanteil von 1000 Dol= lars in der gleichen Zeit, wie sie Mary Pickford bezieht, läßt sich auch schon hören. Diese Filmdarstellerin kam mit fünf Jahren zur Bühne, wurde dann für den Film entdeckt, war bald ein Stern erster Größe und gehört jetzt zu den Großaktionären der Filmgesellschaft, für die sie arbeitet. Andere Filmkünstler müssen sich mit 200,000 Dol= lars im Jahre oder etwas geringeren Summen "beschei= den". New York ist selbstverständlich der Mittelpunkt des amerifanischen Filmlebens.

Die Anzahl der Lichtbühnen New Yorks liegt zwischen 800 und 900; es befinden sich darunter mehrere Riesen= räume, die mehr Zuschauer fassen, als die größten europäischen Theater, nämlich 3500; ihr Zuschnitt ist sehr vor= nehm; es spielen dort im Orchester nur Musiker von Ruse. Die Filmgesellschaften wissen, daß gegenwärtig in den ganzen Vereinigten Staaten zahlreiche Filmtheater nach dem Muster dieser New-Yorker Riesenhäuser im Bau sind, jo daß ein weiterer Aufschwung der amerikanischen Film= erzeugung zu erwarten steht.

Auch der Berichterstatter der "Daily Mail" rühmt die Triumphe der Films in Amerika. "Man spricht von Film mehr als von allen anderen Dingen. Die Filmtheater

Der Film erobert in der ganzen Welt immer weitere werden täglich von mehr als einer Million amerikanischer an, als gingen sie in die große Oper. Am Brody gibt es drei neue Kinopaläste, deren Orchester ebenso gut sind und ebenso viel kosten, wie das im Londoner Convent Garden. gespielt, und man sucht dazu besonders fräftige Leute aus, deren Arme und Beine niemals erlahmen dürfen. Im Durchschnitt gibt es zwei Arten von Filmstücken. In der einen zählt man 99 Küsse und 1 Mord, in der anderen 99 Morde und 1 Kuß. Renerdings sucht man die Wirkung der Films durch sogenannte "finngemäße" Musikbegleitung Die Ginnahmen des bestbezahlten Filmdarstellers, zu erhöhen. Wenn auf der Leinwand Leute in einer Berg= landschaft umhergehen, spielt man Grieg, wenn die Rui= nen von Verdun gezeigt werden, ertont die Marseillaise. Eine häufige Erscheinung auf der Filmleinwand ist der frühere Botschafter in Berlin, Gerard, geworden; man bringt ihm wegen seines einstigen Verkehrs mit dem Rai= fer, den Prinzen und den anderen Fürftlichkeiten besonde= res Interesse entgegen, man erblickt in ihm eine überaus romantische Erscheinung, und wer pflichtgemäß jeden Abend ins Kino geht, wird mindestens dreimal in der Woche Serrn Gerard betrachten fönnen."

so schreiben Sie an Bahnpostfach

Vermittlung diskret

bitten wir freundl. unsere Inserenten zu · berücksichtigen und sich auf unsere Zeitung zu beziehen.